

13. März 2019

Verkehrsinfarkt in der Luft

12. März: 2025 in Hamburg: Kommt ein Taxi geflogen. Airbus hat gestern seinen Mini-Helikopter vorgestellt, der den Nahverkehr in Metropolen revolutionieren soll

Die neue „Luftmobilität“ zeigt, dass der Mensch nicht in der Lage ist, dazuzulernen. Was mit ein paar Autos auf den Straßen angefangen hat, hat zum Verkehrsinfarkt in vielen Städten geführt. Um diesen nun aufzulösen, fällt der Menschheit nichts besseres ein, als diesen auch noch in die dritte Dimension, die Luft, auszuweiten, auch wenn es erst mal nur mit ein paar Lufttaxis anfangen soll. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Luft über uns ebenso verstopft ist wie heute die Straßen.

Jürgen Jeschke, Norderstedt

Drohnen sind gruselig

Wenn ich lese, dass es zukünftig auch noch Lufttaxis geben soll, dann sträuben sich bei mir die Nackenhaare. Drohnen, die Off-Shore Plattformen und Brücken kontrollieren oder wichtige Dinge für eine lebensnotwendige OP transportieren, kann ich ja noch akzeptieren, doch einen richtigen Luftverkehr mit Drohnen stelle ich mir gruselig vor. Noch mehr Lärm und Eindrücke, die wir Menschen verarbeiten müssen. Wo soll das hinführen? Natürlich hört es sich erst einmal verlockend an. Wer hat nicht schon mal im Stau gestanden und sich gewünscht, einfach abheben zu können, um davonzufliegen? Doch das ist zu kurz gedacht. Wenn alle diese Möglichkeit haben, dann verschieben sich die Staus doch nur. Nicht alles was möglich ist, muss man auch ausführen.

Elvira Kleinschmidt

Geht's noch?

Geht's noch? Radwege insgesamt desolat, keine ausreichende Zahl von KitaPlätzen, Schulen marode, was soll ich noch aufzählen... Aber Lufttaxi fliegen. Manchmal versteh ich die Welt nicht mehr!

Rüdiger Steffen, Hamburg-Duvenstedt